

An die
Präsidentin des Südtiroler Landtages
Frau Rita Mattei
Bozen

Bozen, den 20. Juni 2022

ANFRAGE

Erdgasversorgung in Südtirol

Jüngst wurde bekannt, dass der russische Energiekonzern Gazprom die Lieferung von Erdgas nach Italien deutlich gedrosselt hat. Die bestellte Liefermenge konnte – gemäß Angaben des Gasversorgers Eni – nur zu etwa 50 Prozent erfüllt werden. Angesichts des knapper werdenden Angebots an Erdgas kommen auch Fragen rund um die Erdgasversorgung in Südtirol auf.

Aus der Beantwortung der Anfrage zur aktuellen Fragestunde Nr. 28/03/22 geht unter anderem Folgendes hervor: „Die Optionen und Alternativen, um eine mögliche Unterbrechung der Erdgaseinfuhr aus Russland auszugleichen, sind zahlreich und vielfältig. Diese hängen von den politischen und strategischen Entscheidungen auf internationaler, nationaler und schließlich lokaler Ebene ab.“

Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung verbunden mit der Bitte um schriftliche Antwort:

1. Liegen der Landesregierung Kenntnisse vor, inwieweit die in der Antwort auf die Anfrage zur aktuellen Fragestunde Nr. 28/03/22 angekündigten „Optionen und Alternativen, um eine mögliche Unterbrechung der Erdgaseinfuhr aus Russland auszugleichen“ aktiviert bzw. umgesetzt wurden?
2. Kann der Bedarf an Erdgas in Südtirol für die anstehenden Herbst- und Wintermonate garantiert werden?
3. Wie gestaltet sich die Situation für die Kunden des Angebots „Alperia Green Gas“ hinsichtlich der Preisentwicklung des Angebots und der Versorgungssicherheit mit Erdgas?
4. Mit welchen jährlichen Mehrkosten müssen die Kunden des Angebots „Alperia Green Gas“ rechnen?
5. Wird künftig die erzeugte Menge an CO₂, welche auf das „Alperia Green Gas“ zurückgeht, durch Investitionen in Umweltschutzprojekte vor Ort in Südtirol kompensiert? Wenn Nein, aus welchen Gründen nicht?


L. Abg. Ulli Mair

Frau
Ulli Mair
Landtagsabgeordnete
Freiheitliche Landtagsfraktion
Südtiroler Landtag
Silvius-Magnago-Platz 6
39100 BozenZur Kenntnis: Frau
Rita Mattei
Landtagspräsidentin
Südtiroler Landtag
Silvius-Magnago-Platz 6
39100 Bozen**Antwort auf die Landtagsanfrage Nr. 2202/22: Erdgasversorgung in Südtirol**

Sehr geehrte Frau Landtagsabgeordnete Mair,

nachdem ich die Informationen von Alperia AG und Südtirolgas AG erhalten habe, teile ich Ihnen wie folgt mit:

Frage 1: *Liegen der Landesregierung Kenntnisse vor, inwieweit die in der Antwort auf die Anfrage zur aktuellen Fragestunde Nr. 28/03/22 angekündigten „Optionen und Alternativen, um eine mögliche Unterbrechung der Erdgaseinfuhr aus Russland auszugleichen“ aktiviert bzw. umgesetzt wurden?*

Die italienische Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass die Speicher gefüllt werden. Damit sollte die Erdgasversorgung für den kommenden Winter auch im Falle einer Unterbrechung der Lieferungen aus Russland gewährleistet sein. Mit dem Ministerialdekret vom 22.06.22 wurde die SNAM beauftragt, die Großspeicherung zu übernehmen. Hierfür werden derzeit jene Gasmengen herangezogen, den die Importeure (ENI & Co.) aufgrund der Preisentwicklung nicht abnehmen. Dieser Auftrag war auf den Monat Juni beschränkt. Die Regierung hat sich das Recht vorbehalten, den Auftrag an die SNAM auch auf die kommenden Monate auszudehnen.

In Artikel 4 der DL 80/2022 vom 30. Juni (DL Bollette) wurde die GSE aufgefordert zur Versorgungssicherheit beizutragen, indem dieser in diesem Winter Gas bis zu einem Höchstbetrag von 4 Mrd. EUR für die Füllung der Speicher kauft.

Gleichzeitig hat die Regierung Terna beauftragt, Kohle in ausreichender Menge zu kaufen, um im nächsten Winter die Stromerzeugung aus Kohlekraftwerken wieder hochfahren und gleichsam die Stromerzeugung aus Gaskraftwerken verringern zu können. Schließlich wird die Einfuhr von Erdgas aus Algerien, Norwegen (Passo Gries), Aserbaidshan (TAP-Pipeline) und LNG über die drei bestehenden Terminals (Panigaglia, Livorno und Cavarzere) ausgebaut werden

Frage 2: *Kann der Bedarf an Erdgas in Südtirol für die anstehenden Herbst- und Wintermonate garantiert werden?*

Die Gasversorgung sollte im kommenden Winter auch in Südtirol gewährleistet werden können. Falls die unter Frage 1 angeführten Maßnahmen jedoch nicht ausreichen sollten, sieht der mit Ministerialdekret vom 18.12.2019 beschlossene "Notfallplan des italienischen Erdgasversorgung" weitere Maßnahmen vor. Darunter werden beispielsweise angeführt:



- Begrenzung des Gasverbrauches für die Erzeugung jenes Stromes, der nicht für den Bedarf des italienischen Stromnetzes benötigt wird;
- Festlegung neuer Temperatur- und/oder Zeitschwellen für das Heizen mit Gas;
- Unterbrechung von Entnahmen durch industrielle Endkunden;
- usw.

Frage 3: *Wie gestaltet sich die Situation für die Kunden des Angebots „Alperia Green Gas“ hinsichtlich der Preisentwicklung des Angebots und der Versorgungssicherheit mit Erdgas?*

Alperia ist gezwungen die Gaspreise, so wie dies auch andere Anbieter am Markt bereits gemacht haben, anzupassen. Die Preisanpassung von Alperia Green Gas erfolgt für Haushalte nicht mehr wie bisher trimestral nach dem sogenannten PFOR-Index, sondern monatlich über den sogenannten Punto di scambio virtuale. Sollten die von der staatlichen Gasbörse fixierten Gaspreise aufgrund der geopolitischen Situation diesen Winter sinken, profitieren die Südtiroler gleich im nachfolgenden Monat davon. Die Versorgungssicherheit für Privatkunden sowie Klein- und Mittelunternehmen, die Alperia Green Gas gewählt haben, ist sichergestellt. Bei großen Unternehmen mit hohen Verbräuchen, deren Verträge auslaufen, werden individuelle Gespräche geführt.

Frage 4: *Mit welchen jährlichen Mehrkosten müssen die Kunden des Angebots „Alperia Green Gas“ rechnen?*

Aufgrund der Berechnungsgrundlage der Forwards der italienischen Aufsichtsbehörde für Strom & Gas (ARERA) werden die Preise für Endkunden voraussichtlich deutlich höher sein als im letzten Winter. Derzeit ist es aber unmöglich zu prognostizieren, welche Entwicklung der Gasmarkt in der derzeitigen volatilen geopolitischen Situation bis zur Heizperiode in diesem Winter nehmen wird. Es kann im Falle eines vollständigen oder teilweisen Lieferstopps aus Russland zu weiteren Preissteigerungen kommen. Der Preis kann im Falle einer Beruhigung der geopolitischen Situation auch sehr stark sinken. Alperia muss sein Erdgas auf dem nationalen Gasmarkt einkaufen und die Nachfrage übersteigt derzeit das Angebot. Aus diesem Grund kommt es zu Preissteigerungen, auf die Alperia keinen Einfluss nehmen kann.

Frage 5: *Wird künftig die erzeugte Menge an CO₂ welche auf das „Alperia Green Gas“ zurückgeht, durch Investitionen in Umweltschutzprojekte vor Ort in Südtirol kompensiert? Wenn Nein, aus welchen Gründen nicht?*

Durch die Verwendung von Gas entstehen CO₂-Emissionen. Um Klimaneutralität zu erreichen, müssen diese Emissionen an einem anderen Ort wieder eingespart werden. Alperia fördert insbesondere Projekte, die Energieeffizienz, nachhaltige saubere Energiegewinnung oder die Bewaldung fördern und gleicht so die CO₂-Emissionen für Alperia Green Gas aus. Es wird also genau die Menge an CO₂ durch die nachhaltige Förderung sauberer Energiegewinnung wieder ausgeglichen, die durch die Verwendung von Alperia Green Gas freigesetzt wird. Alle Projekte, die Alperia unterstützt, unterliegen dem „The Gold Standard“ und/oder „Verified Carbon Standard“. Dies sind die zwei am meisten verbreiteten Standards und erfüllen die vom Kyoto Protokoll geforderten Kriterien und Auflagen. In Südtirol gibt es keine Projekte, die diese international anerkannten Standards erfüllen. Der Prozess der Klimaneutralstellung von Alperia Green Gas wird offiziell durch TUEV NORD, einer unabhängigen, renommierten Prüfgesellschaft, jährlich bestätigt.

Mit freundlichen Grüßen

Der Landesrat
Giuliano Vettorato
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)